

# Erste Dresdner Stummfilmtage

ERNEMANN  
VII B  
MUSEUMS  
KINO

Dresden  
Dresden

Technische  
Sammlungen  
Dresden



Technische Sammlungen Dresden  
Musemskino ERNEMANN VII B

01277 Dresden

0159 Dresden

www.tsd.de  
maren.dose@museen-dresden.de

KIF - Kino in der Fabrik

Tharandter Straße 33

0159 Dresden

Wir sind erreichbar: Straßenbahn 4 und 10, Bus 61  
Haltestelle Pohlandplatz

Wir danken für die Unterstützung bei der Filmbeschaffung  
und für das Bildmaterial:  
der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, der Deutschen Ki-  
nemathek und dem Deutschen Filminstitut.

Extra Kino Lounge mit einem kleinen Angebot an  
Getränken und Snacks vorab und in den Pausen

Kartenreservierung: 03 51 4 88 72 72  
Wir bitten, die reservierten Karten bis spätestens  
eine Viertelstunde vor Filmbeginn abzuholen.  
Danach erlischt der Anspruch auf Reservierung.

Einlass: eine halbe Stunde vor Spielbeginn

Unsere Refereenten  
Dr. Karsten Fritze, Medienpädagoge  
Marton Rasche, Regisseurin  
Sabine Scholze, Dramaturgin

Unsere Filmvorführer an der „ERNEMANN VII B“  
Wolfgang Gauß

Wir zeigen die Filme mit einer  
Filmeinführung und ohne Wertung.  
Die Vorführung erfolgt auf originalen  
35mm-Filmprojektoren ERNEMANN VII B.

## Erste Dresdner Stummfilmtage



ZEIT	TITEL	ORT
Do 28.04. 19.00 Uhr	Die Bergkatze	Musemskino TSD
20.30 Uhr	Regeneration	Schwarzer Salon/KIF
21.00 Uhr	Nosferatu - eine Symphonie des Grauens	Musemskino TSD
Fr 29.04. 19.00 Uhr	Sunrise	Musemskino TSD
22.00 Uhr	Der Golem, wie er in die Welt kam	Musemskino TSD
Sa 30.04. 19.00 Uhr	Der müde Tod	Musemskino TSD
21.00 Uhr	Das Cabinet des Dr. Caligari	Musemskino TSD
11.00 Uhr	Metropolis	KIF, Großer Saal
15.30 Uhr	Wie Hollywood ein Genie zerbrach	Schwarzer Salon/KIF
17.00 Uhr	Kurzfilme mit Buster Keaton	Schwarzer Salon/KIF

Programmänderungen vorbehalten

Design pingpong

Sehr geehrtes Publikum,

willkommen zu den Ersten Dresdner Stummfilmtagen im Muse-  
mskino ERNEMANN VII B und im Kino in der Fabrik.

Die Geschichte des Films ist eng mit der Stadt Dresden und im  
besonderen mit dem Ernemannbau, dem Gebäude in dem die  
Technischen Sammlungen beheimatet sind, verbunden. Über  
100 Jahre lang wurden hier Filmkameras und Filmprojektoren  
entworfen und gebaut. Heinrich Ernemann produzierte 1903  
hier seinen ersten kinematographischen Aufnahmeapparat  
und nannte ihn „Kino“. Im Musemskino rattert unverdrossen  
eine Bildtonmaschine ERNEMANN VII B aus Museumsbestand.  
Sie ist die wohl legendärste Kinomaschine, geschätzt wegen ih-  
rer Zuverlässigkeit und Perfektion, und war in vielen Kinos bis  
zur digitalen Umstellung noch im Einsatz.

Das sonore Rattern der ERNEMANN VII B wird auch ertö-  
nen, wenn Stummfilmperlen an vier Tagen wieder zum Leben  
erweckt werden. Allein allerdings stellt sie sich dieser Aufga-  
be selten: mit einem Filmvorführer, der es versteht, den alten  
Apparat zuverlässig zum Laufen zu bringen und mit geeigneter  
musikalischer Umrahmung entfaltet das „stumme“ Filmmaterial  
erst seine Magie. Meistens trägt ein „alter Bekannter“- das Klav-  
ier -dazu bei, die Filme zu untermalen und dem geneigten Pub-  
likum einen besonderen Kinogenuss zu schenken. Diese Liaison  
hatte ihre Blütezeit vor etwa hundert Jahren und entfaltet auch  
heute wieder ihren Zauber.

Daher spannen wir einen musikalischen Bogen von der his-  
torischen Begleitung auf einem Klavier über verschiedene Duo-  
und Triobesetzungen bis hin zur zeitgenössischen Variante mit  
einem DJ. Jeder Künstler hat seine eigene Herangehensweise.

Als zur Stummfilmzeit in den Dresdner Filmkunsttheatern  
die Projektoren ratterten, erklangen in der Schmiedewerkstatt  
auf der Tharandter Straße 33 in Löbtau ganz andere Geräusche.  
Doch über Jahrzehnte gab es dort eine Metamorphose über  
Kupplungswerk, Theater in der Fabrik bis hin zum Kino in der Fa-  
brik. Dieses feierte am 16. März dieses Jahres sein zehnjähriges  
Bestehen und bietet seit Eröffnung ebenfalls Stummfilmbende  
mit Live-Begleitung.

Die Leidenschaft für den Stummfilm führte beide Kinos zu  
diesem Projekt zusammen.

Lassen Sie sich begeistern, wenn Stummfilm und Musik mitein-  
ander verschmelzen.

Matthias Hirth und Maren Dose für das Musemskino  
Cornelia und Frank Apel für das Kino in der Fabrik

### Metropolis

R:  
Fritz Lang  
Deutsch-  
land  
1925/26  
136 Min

M:  
Andreas  
Krug  
piano und  
keyboards

**1** Anfang 1927 erlebte der monumentale Stummfilm von Fritz Lang  
seine Uraufführung und wurde einer der größten Flops der Filmge-  
schichte. Die Fabel der gigantischen Stadt Metropolis erzählt von zwei  
klar voneinander getrennten Gesellschaften. Oben leben die Reichen  
in unermesslichen Luxus und Unten leben die Armen, ausgebeutet  
und geschunden um die Maschinen zum Erhalt des Lebens zu betrei-  
ben. Die Liebe des Millionärssöhnchen Freder zur Kinderbetreuerin Ma-  
rie aus der Unterwelt führt zur Versöhnung beider Schichten. Die Story  
ist ebenso banal wie unglaublich, was auch die Gegenwart beweist,  
doch die filmische Umsetzung von Fritz Lang ist schlicht genial. Mit 5  
Millionen Reichsmark der seinerzeit teuerste Film Deutschlands, mit an-  
geblich 27.000 Komparsen und Stop-Motion-Tricksequenzen mit hun-  
derten Modellen von Hochhäusern, Autos und Flugzeugen („...acht Tage  
Arbeit für 10 Sekunden Film ...“ Mitarbeiter von Fritz Lang) schuf er eine  
cinéastische Vision. Die 1927 aufgrund des Misserfolgs auf unter zwei  
Stunden verstümmelte Kopie (Uraufführungslänge 150 Minuten) wird  
heute durch Funde aus verschiedenen Filmarchiven der Welt wieder  
auf ihre ursprüngliche Länge ergänzt, um das mittlerweile zum Kultfilm  
avancierte Werk angemessen zu präsentieren. Wir zeigen die derzeit  
vollständigste Fassung

Andreas Krug geboren 1969 Radeberg, dennoch Rotwein-statt Biertrin-  
ker, Familie hatte ein Klavier und einer musste spielen, Klavierstunden  
in den 70er und 80ern, All-Round tätig bei Charles Vader, Neujahrssin-  
gen, Todes-Karaoke u.a., seit 2006 regelmäßig Stummfilmbegleitung im  
KIF. Nebenberuflich Grafiker. „Ich habe bestimmt schon fast ein Dutzend  
musikalische Interpretationen zu Metropolis gehört. Die von Andreas  
Krug ist definitiv die Eindrucksvollste.“ Frank Apel

1



### Regeneration

R:  
Raoul Walsh  
USA 1915  
72 Min

M:  
Benjamin  
Klum  
piano

**2** Owen Conway, Sohn irischer Einwanderer in New York, wächst in Ar-  
mut auf und wird nach dem Tod seiner Mutter von der Nachbarsfamilie  
aufgenommen. Doch auch dort ist das Leben unter dem trunksüchtigen  
und brutalen Familienoberhaupt nicht leichter und Owen flieht in das  
kriminelle Milieu der Straße. Die Liebe der gutherzigen Marie Deering  
hilft ihm, diesen Kreisen zu entkommen. „Regeneration“ ist das Erstlings-  
werk des Regisseurs Raoul Walsh, der noch etwa 140 Filme drehen soll-  
te und insbesondere durch Werke mit Humphrey Bogart und Clark Gable  
im Rahmen des Film Noir bekannt wurde. „Regeneration“ war schon  
seinerzeit ein großer Erfolg bei Kritik und Publikum und gilt heute als  
der erste wichtige Gangsterfilm der Kinogeschichte. Dies verdankt er  
insbesondere der Authentizität seiner Darsteller, denn echte Prostitu-  
ierte, Gangster und Obdachlose bildeten den größten Teil der Crew.

Eintritt frei, der Musiker spielt „für den Hut“

2



### Kurzfilme mit Buster Keaton

R:  
Verschiede-  
ne  
USA  
1917-1919  
70 Min

M:  
Andreas  
Krug  
piano

**3** Buster Keaton ist der Mann, der niemals lachte, aber Millionen zum  
Lachen brachte. Mit Filmen wie „Der Kameramann“ und „Der Gene-  
ral“ schrieb er Kinogeschichte, bevor ihn das Management von Metro  
Goldwyn Meyer finanziell und künstlerisch in den Ruin trieb. Seine Kar-  
riere begann er als Nebendarsteller in Slapsticks von Fatty Arbuckle, der  
damals noch etwas populärer war als Buster Keaton. Aus dieser Ära zei-  
gen wir vier Kurzfilme, in denen Keatons Auftritte keinesfalls mehr Ne-  
benrollen sind, sondern deutlich machen, weshalb er bald viel berühm-  
ter als Fatty sein würde.  
Eintritt frei, der Musiker spielt „für den Hut“

3



### Wie Hollywood ein Genie zerbrach

R:  
Jean-Bapti-  
ste Péreté  
Frankreich  
2015  
55 Min

Eine wunderbare Doku über einen der größten Stummfilmstars. Buster  
Keatons Aufstieg und Fall wird interpretiert mit Szenen aus seinen Fil-  
men. Ein kleines Meisterwerk. Man sollte es gesehen haben.



3



4



5

## Sunrise

R:  
F. W.  
Murnau  
USA 1927  
106 Min

M:  
Gunthard  
Stephan  
(Violine)  
und Tobias  
Rank (Piano)

2 Sudermann. Meisterhaftes Gefühlskino um einen Bauern, der von einer Femme fatale verführt beinahe zum Mörder seiner Frau wird. Ländliche Idylle und lichtdurchflutete Großstadt bilden die optischen Pole des Films. »Sunrise« wurde von der Kritik begeistert aufgenommen und bei der ersten Oscar-Verleihung mit Academy Awards für die künstlerische Qualität, für die Hauptdarstellerin und für die Kamera sowie mit einer Nominierung für die Ausstattung ausgezeichnet.

### Wanderkino, Tobias Rank und Gunthard Stephan

Das Wanderkino wurde 1999 gegründet. Seitdem sind die beiden Musiker hauptsächlich in den Sommermonaten mit ihrer Wanderkino-Feuerwehr unterwegs und absolvieren jährlich etwa 100 Aufführungen. Jedes Jahr konzipieren sie neue Stummfilmprogramme, die zumeist eine Mischung aus Slapstickfilmen, sehr frühen unbekanntem Stummfilmmaterialien und experimentellen Kurzfilmen sind. Ihr Repertoire umfasst mittlerweile 200 Stummfilme.

„Wir schauen uns den jeweiligen Film vor einer Erstbegleitung mehrfach an, sprechen über filmische Spannungsbögen, Dramaturgie usw. und versuchen den Rhythmus des Films zu erfassen. Die Musik bei der ersten Realisierung entsteht dann rein improvisatorisch. Oft gibt es ja mehrere Aufführungen, so kann man Gelungenes übernehmen, verfeinern, anderes, neues ausprobieren.“ Tobias Rank, Gunthard Stephan  
Die Vertonung von »Sunrise« zu den Dresdner Stummfilmtagen ist eine Premiere für die beiden Musiker.

## Der Golem, wie er in die Welt kam

R:  
Verschiedene  
USA  
1917-1919  
70 Min

M:  
Dj D`dread

4 Filmkunst ersten Ranges. Bemerkenswert ist die plastische Filmarchitektur im Stil des Expressionismus. Sie trägt maßgeblich zum märchenhaft-romantischen Gesamteindruck des Filmes bei. Der Film war einer der größten internationalen Erfolge des deutschen Stummfilms. Monatlang ausverkaufte Vorstellungen gab es sogar in den Vereinigten Staaten und China.

### Dj D`dread (Dirk Kuntze)

Dirk Kuntze studierte Kultur-, Theater-, und Medienwissenschaft in Leipzig. Seit fünfzehn Jahren ist er als DJ, Musiker und Komponist tätig. Vor sieben Jahren vertonte er seinen ersten Stummfilm live, mit zwei Plattenspielern, einem Mischpult und einem Mikrofon. Als Stummfilm-DJ ist er in Russland, Marokko, Kroatien und der Ukraine, auf Film- und Musikfestivals, als Kulturbotschafter für das Goethe-Institut und die Robert Bosch Stiftung unterwegs. Er komponierte Musik für Theaterproduktionen und Filmprojekte

„Der Golem, wie er in die Welt kam begeistert mich durch seine Bauten und die dynamischen Massenszenen. Seine brillanten Hauptdarsteller und die wirkungsvoll eingesetzte Tricktechnik entführen den Zuschauer von Babelsberg aus in ein mythisch, mystisches Abenteuer. Die musikalische Umsetzung kreist um ein wohl bekanntes Titelthema, dass den deutschen Urvätern elektronischer Musik entliehen ist. Der Golem klingt bei mir nach Clubmusik für Erwachsene. Die Vertonung zeichnet sich durch Binaurale Beats (Frequenzdifferenzen zwischen linkem und rechtem Kanal) aus. Diese ergänzen die Songauswahl um Noise Elemente, die im Stammhirn des Zuhörers die Wahrnehmung einer Schwebung stimulieren. Der Stummfilm wird zum psychoakustischen Erlebnis.“  
Dj D`dread

1



5

## Nosferatu - eine Symphonie des Grauens

R:  
Constantin  
Costa-Gavras  
Frankreich /  
Italien /  
BRD  
1978/79  
103 Min

D:  
Romy  
Schneider,  
Yves  
Montand

3 Ein Meisterwerk des deutschen Stummfilm-Expressionismus, das nach Motiven des romantischen Schauerromans von Bram Stoker entstanden ist. Genialer Vorläufer und Maßstab für alle späteren »Dracula«-Verfilmungen. Murnau nutzt virtuos die technischen, poetischen und emotionalen Effekte des Mediums und entwirft, indem er den Einbruch des Dämonischen in die idyllische Bürgerlichkeit schildert, ein düstres Spiegelbild kollektiver Ängste der Weimarer Zeit. Die ausgeklügelte Bildkomposition und die schauspielerische Leistung machten »Nosferatu« zu einem viel beachteten Klassiker des Horrorfilms und zu einem der einflussreichsten Filme seiner Zeit.

**Peter Gotthardt** Die meisten Erfahrungen mit dem Medium Stummfilm bringt zweifelsohne der Berliner Peter Gotthardt mit. Der in Leipzig geborene Filmmusiker und Komponist schrieb in nunmehr 50 Jahren über 500 Kompositionen für Filme der unterschiedlichsten Formen und Genres, u.a. für Frank Beyer, Heiner Carow, Jutta Brückner, Volker Schlöndorff. Besonders populär wurden seine Titel für Heiner Carows »Legende von Paul und Paula« (1973), die von den Puhdys interpretiert wurden. Gotthardt, der seit 1966 auch zahlreiche sinfonische Werke komponierte, in denen er eine Synthese von U- und E-Musik anstrebte, tritt seit den 90er Jahren erfolgreich als Pianist bei Stummfilm-Aufführungen in ganz Europa auf. Seine Spezialität ist die musikalische Begleitung von Stummfilmen auf zwei Klavieren.

„Ein defektes altes Klavier im Zeughauskino brachte mich auf die Idee, diesem alten Möbel einen guten Flügel daneben zu stellen und an zwei Klavieren gleichzeitig zu spielen: also an einem gut gestimmten und einem verstimmt, quasi an einem »Saloon-Piano«. Damit komme ich Orchesterklängen nahe und kann auch meine 50 Jahre Erfahrungen als Filmkomponist einbringen.“ Peter Gotthardt  
Im Museumskino spielt Peter Gotthardt an zwei Klavieren zum Stummfilm »Nosferatu – eine Symphonie des Grauens«.

## Das Cabinet des Dr. Caligari

R:  
Robert  
Wiene  
Deutschland  
1919  
56 Min

M:  
LU:V  
Johannes  
Moritz  
(Saxophon,  
Klarinette,  
Querflöte)  
Timo  
Klöckner  
(Gitarre)  
Philipp  
Rohmer  
(Kontrabass)

1 Ein Meisterstück des deutschen Kino-Expressionismus – vor allem wegen seiner surrealistischen bizarren Bühnenbilder, die für eine verstörende, alptraumhafte Atmosphäre sorgen.

Erzählt wird die Geschichte des Dr. Caligari, der mit Hilfe eines Somnambulen namens Cesare eine kleine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Tagsüber präsentiert Caligari den an einer merkwürdigen, tranceartigen Krankheit leidenden Cesare auf dem Jahrmarkt. Des Nachts aber schleicht dieser Sklave Caligaris durch die Stadt und begeht unter dem Einfluss seines Herrn furchtbare Morde.

**LU:V** Seit 2005 musizieren Johannes Moritz (Saxophon, Klarinette, Querflöte), Timo Klöckner (Gitarre, Akkordeon) und Philipp Rohmer (Kontrabass, Tuba) gemeinsam unter dem Namen LU:V. Seit 2007 vertonen sie Stummfilmklassiker. LU:V versucht, die Möglichkeiten der Instrumentierung mit Holzblas-Instrumenten, Gitarre, Akkordeon und Kontrabass unter Einbeziehung von Minimal Music und zeitgenössischen Spieltechniken auszuloten.

„Dabei entstehen Klangwelten und Geräuschkulissen auf welche der Begriff »Film Musik« in seiner herkömmlichen Auslegung nur bedingt zutrifft. Wir versuchen einerseits die Handlung und die Stimmung des Films improvisatorisch zu begleiten, aber andererseits auch dem Film durch das Musizieren eine zusätzliche Ebene zu verleihen. Mit viel Einfühlungsvermögen – aber auch dem nötigen Humor – bearbeiten wir die Filme auf eigene musikalische Art und Weise. Im Film »Das Cabinet des Dr. Caligari« beeindruckt und inspiriert uns besonders die psychologische Tiefe, mit der Regisseur Robert Wiene die Geschichte des Somnambulen Cesare inszeniert, die schauspielerischen Meisterleistungen von Werner Kraus (Caligari) und Conrad Veidt (Cesare) sowie die expressionistischen Requisiten.“

4



2

## Die Bergkatze

R:  
Ernst  
Lubitsch  
Deutschland  
1921  
66 Min

M:  
Matthias  
Hirth (Piano)  
und  
Thomasz  
Skulski  
(Saxophon)

6 Die Liebe eines Soldaten zu einer Räubertochter verläuft nicht glücklich, weil beide gezwungen werden, sich »standesgemäß« zu verheiraten. Die Stummfilmkomödie besticht durch verspielt-verschnörkelte Bauten, die durch ungewöhnliche Bildausschnitte noch an Intensität gewinnen. Ernst Lubitsch über seinen Film: »Die Bergkatze« war ein vollständiger Fehlschlag, und doch besaß dieser Film mehr Einfallsreichtum und satirischen Bildwitz als viele meiner anderen Filme. Kurz nach dem Krieg, als der Film herauskam, fand ich das deutsche Publikum nicht in der Stimmung, einen Film zu akzeptieren, der Militarismus und Krieg satirisch behandelte.“

**Matthias Hirth** begann schon als Schüler, in seiner Heimatstadt Hoyerswerda, Stummfilme am Klavier zu begleiten. Seit seiner Studienzeit an der Hochschule für Musik »Carl Maria v. Weber« Dresden, begleitet er die Stummfilmabende im Museumskino. Seine Musik zum Film ist geprägt von der klassisch-romantischen Klaviertradition, welche je nach Art des Films mit Einflüssen von Jazz, Impressionismus, Avantgarde, Minimal Music und Folklore gewürzt ist. »Wenn es die Vorbereitungszeit und die Ästhetik des Filmes erlauben, entwickle ich zuerst Leitmotive und nutze diese als musikalisches Grundgerüst. Mittels Improvisation können diese Motive die Handlung stützen und vorantreiben, aber ebenso konterkarieren. Die Musik kann die offensichtliche Ebene verlassen und das Innere der Figuren hervorbringen – das Kommende vorgehen, auf Vergangenes verweisen und so zu einer Art Subtext werden. Sie kann ganz nah dran sein am Bild und dann wieder fern, sich sogar in der Stimmung einer Szene verlieren und dem Zuschauer die Deutung selbst überlassen.“ Matthias Hirth  
Matthias Hirth wird zu einem seiner Lieblingsfilme »Der müde Tod« solo am Klavier und als Duo-Premiere beim Stummfilm »Die Bergkatze« mit dem Saxophonisten Tomasz Skulski zu erleben sein.  
Tomasz Skulski Der in Zgorzelec geborene Saxophonist studierte an der Hochschule für Musik Dresden und tourt seit 2006 als Jazz Musiker durch Deutschland und Europa.

## Der müde Tod

R:  
Fritz Lang  
Deutschland  
1921  
83 Min

M:  
Matthias  
Hirth (Piano)

4 Der Tod nimmt einem Mädchen seinen Geliebten. Er ist allerdings bereit, ihr im Austausch für ein anderes Leben den Geliebten zurückzugeben. In drei Episoden, in Venedig, im Orient und in einem märchenhaften China spielend, wiederholt sich nun diese Fabel. Jedes Mal stirbt ein Mensch und der Tod macht dem Mädchen so die Unabänderlichkeit des Schicksals deutlich. Als das Mädchen schließlich sich selbst opfert, vereint der Tod, seines Amtes schon längst überdrüssig, die Liebenden in seinem Schattenreich. Einer der schönsten deutschen Stummfilme und der Schlüssel zum Werk Fritz Langs.